

Gebetserhörungen

In beruflichen Angelegenheiten

Mit einer Kollegin ergab sich eine missverständliche Situation. Ich merkte, dass die Erklärungsversuche meinerseits nur äußerlich ankamen. Sie blieb „verschnupft“. Meine einzige Lösung war wieder einmal Schwester M. Emilie, weil ich einfach merke, dass unterirdische Spannungen zu lösen, ihr Spezialgebiet ist, vor allem Dinge, die man selbst nicht richtig greifen und formulieren kann. So bat ich sie auch dieses Mal wieder um ihre Hilfe – und durfte dankbar feststellen, dass sich nach und nach die Stimmung wieder besserte! Vielen Dank, Schw. M. Emilie.

E.P.

In unserer Kita waren zwei Erzieherinnen mit Corona infiziert. Da ich mit einer Erzieherin ein Projekt erarbeitet hatte, war es gut möglich, dass ich mich angesteckt hatte. Ich ließ mich testen. Bis das Ergebnis heraus war, musste ich mich auf meinem Zimmer aufhalten.

Ich bat Schwester M. Emilie, sie möge für ein gutes Ergebnis sorgen. Meine größte Sorge war, dass ich den Virus in die Gemeinschaft der Schwestern tragen würde. Immer wieder betete ich zu Schwester M. Emilie in diesem Anliegen.

Am anderen Tag erhielt ich den Befund und dieser war negativ.

Ich bin dankbar überzeugt, dass Schwester M. Emilie eine gute Fürsprecherin bei Gott war und ist. Danke.

A.G.

Ich wurde gebeten, wichtige Dokumente per E-Mail in einen anderen Kontinent zu schicken.

Das wollte ich gerne tun, scannte die Dokumente ein, gab sie in den Anhang einer E-Mail und wollte diese abschicken. Aber statt des üblichen: „Erfolgreich gesendet“ erschien: „Error – bad syntax“ – die E-Mail war nicht gesendet worden. Ich versuchte es erneut, das gleiche Ergebnis.

Da machte mich eine Mitschwester aufmerksam: „Komm, wir sagen es Schwester M. Emilie. Sie kann uns helfen!“ Und wir beteten zu Schwester M. Emilie, sie möge doch dafür sorgen, dass die E-Mail schnell gesendet werden kann, da die Zeit knapp wurde.

Kaum hatten wir gebetet und nochmals versucht, konnte die wichtige E-Mail abgeschickt werden. Und schon nach wenigen Minuten kam die Antwort an: Die Dokumente sind alle angekommen!

Ich kann Schwester M. Emilie nur danken für solch offensichtliche und schnelle Hilfe.

D.X.

In alltäglichen Angelegenheiten

Vor einiger Zeit nahm ein Gast bei der Abreise aus Versehen den Hausschlüssel mit. Für unser Haus ist dies ein großer Schaden, da wir eine Gesamt-Schließanlage haben und beim Verlust eines Schlüssels diese erneuert werden muss.

Da ein weiterer Gast nach der Abreise die Person, die den Schlüssel mitgenommen hatte, nochmals treffen würde und noch am selben Tag zurück kommen wollte, baten wir diesen, doch den Schlüssel mitzubringen. Dies versprach der Gast.

Doch dieser Gast fuhr wider Erwarten direkt nach Hause und nahm somit den Schlüssel mit. So konnte nur noch Schwester M. Emilie helfen, denn der Schlüssel war inzwischen weit weg. Wir beteten mit mehreren Mitschwestern zu Schwester M. Emilie, doch dafür zu sorgen, dass der Hausschlüssel wieder zurück kommt.

Tatsächlich konnte der Schlüssel schon nach wenigen Tagen von einem anderen Gast, der nach hier kam, zurück gebracht werden. Wir danken Schwester M. Emilie herzlich. Sie hat sich wieder als unsere „Schlüssel-Königin“ erwiesen.

D.X.

Vor kurzem musste plötzlich die Leiterin unseres Hauses ins Krankenhaus und anschließend sollte sie sich noch erholen. So musste ich – völlig unvorbereitet – die Vertretung übernehmen. Mir war angst und bange, hatte ich doch wenig Erfahrung in der Leitung des Hauses.

Da Schwester M. Emilie „Leitungserfahrung“ hatte, vertraute ich ihr Haus, Bewohner, Technik und alles, was auf uns zukommen könnte, an.

Wieder hat Schwester M. Emilie glänzende Arbeit geleistet. Es ging alles sehr gut, es gab keinerlei Zwischenfälle, keine größeren Unfälle, alles lief zur vollsten Zufriedenheit aller. Als die Leiterin des Hauses nach 10 Tagen zurück kam, konnte ich ihr alles „wohlbehalten“ zurückgeben – und Schwester M. Emilie von Herzen danken.

M.D.

Exerzitien 2022 mit zeitweisem Schweigen

Thema: ein Mehr an Lebensqualität
11. bis 14. April 2022
Schönstatt-Zentrum Aulendorf

Thema: Alles wieder gut! - Wirklich?

01. bis 04. September 2022
Schönstatt-Zentrum Haus Providentia in
Koblenz-Metternich

10. bis 13. September 2022
Schönstatt-Zentrum Liebfrauenhöhe bei
Ergenzingen (Thema: Ist da jemand?)

11. bis 14. Oktober 2022
Schönstatt-Zentrum beim Canisiushof
in Kösching

03. bis 06. November 2022
Schönstatt-Au in Borken

24. bis 27. November 2022
Schönstatt-Zentrum Haus Providentia in
Koblenz-Metternich

Die Exerzitien beginnen jeweils am 1. Tag mit dem Abendessen und enden mit dem Mittagessen am letzten Tag.

Anmeldungen bitte an das jeweilige
Schönstatt-Zentrum
oder an
Emilie Engel Projekte
Trierer Str. 388
56070 Koblenz
Tel. 0261-2701-161
Mail: info@emilie-engel.com

Emilie-Rundbrief



Schwester M. Emilie – eine geniale Persönlichkeit

Tagtäglich erreichen uns ungezählte Nachrichten und Informationen, die wir kaum bewältigen können. Wir erfahren, wie es z.B. im Augenblick mit der Pandemie steht, welche Katastrophen Menschen erschüttern und ängstigen, wie es mit der Politik in unserem Land aussieht, wie es um die Kirche in unseren Diözesen und in der aktuellen Situation steht, welche Unsicherheiten wir in der nächsten Zeit zu erwarten haben, welche Ereignisse uns Angst und Schrecken einjagen oder verunsichern. Oft fragen wir uns: Wem können wir noch glauben und vertrauen? Auf wen können wir uns verlassen?

Kennen wir nicht Persönlichkeiten, die uns auf dem Glaubensweg vorangegangen sind, die uns Halt und Wegbegleitung auf unserem Lebensweg sein können? Schwester M. Emilie ist eine solche Persönlichkeit, sie will uns in den Alltagskrisen helfen, dass wir den Mut nicht verlieren, sondern immer nach der Hand Gottes greifen.

Schwester M. Emilie – eine geniale Persönlichkeit

Ein Kritiker Schönstatts schreibt, nachdem er Schwester M. Emilie kennen gelernt hatte: „Die menschliche Reife, die sie sich im Laufe ihres Lebens unter dem Zepter der Gnade errungen hat, spricht andere an und schließt auf. Das Zusammenwirken ihrer menschlichen Qualität und der Gaben des Hl. Geistes überzeugt. Ihre sittlichen Tugenden werden zu echten ‚Angelpunkten‘ – Kardinaltugenden, an denen sich ihre Persönlichkeit festigt und durch die sie auch anderen Halt geben kann. Sie verleihen ihr Leichtigkeit im Tun des Guten, Sicherheit und

Freude zur sittlichen Lebensführung. Das können viele bezeugen.“ (Ein Leben für Gott und die Menschen, S. 99)

Schwester M. Emilie wird bewundert

Als eine gute kluge Frau wird Schwester M. Emilie empfunden. Mitstudentinnen beschreiben sie als sehr klug, überaus bescheiden, hilfsbereit und sehr gewissenhaft. „Alles konnte sie durch Güte erreichen, weckte nie Misstrauen oder provozierten Widerstand, da ihre Klugheit doch immer mit im Spiele war ...“ Im Berufsleben wird Schwester M. Emilie „als eine Frau von hohem pädagogischen Ethos geschätzt, als eine erfahrene, diskrete und bescheidene Vorgesetzte. Ihr kluges und gütiges Wesen hat viele beeindruckt.“ (Ein Leben für Gott und die Menschen, S.99)



Von Schwester M. Emilie geht Ruhe aus, die Ausgeglichenheit ihres Wesens weckt bei vielen Bewunderung. „Man hat nie erlebt, dass sie mal scharf war oder aus der Rolle gefallen war“, beobachtet eine Mitschwester, die längere Zeit mit ihr zusammen war. Schon in ihrer Jugendzeit fällt Schwester M. Emilies ausgegli-

chene Art auf. „Sie war immer gleich freundlich und gut zu mir“, schreibt eine Mitstudentin, die sie einmal herausforderte. „Schwester M. Emilie war einfach nicht zu beleidigen“, gesteht sie und fügt hinzu: „Von dieser Zeit an habe ich sie heimlich bewundert ...“ (Ein Leben für Gott und die Menschen, S. 104)

Schwester M. Emilie beeindruckt

Schwester M. Emilie hatte eine erstrebenswerte, menschliche Reife. In liebenswürdiger Weise konnte sie Menschen für Gott und die Gottesmutter begeistern und gewinnen. Die positive Wirkung ihres Lebens war ihre Ausstrahlung, die von ihrer Persönlichkeit ausging. Manche waren begeistert von ihr, so dass sie nicht über ihre Erfahrung schweigen konnten.

Immer wieder berichteten Personen, die Schwester M. Emilie nahestanden, ihr oft oder auch täglich begegnet sind oder mit ihr gesprochen haben, von einem Klima, das sie bei Schwester M. Emilie erlebt haben. Ihre Augen waren wie Fenster, durch die Göttliches heraus leuchtete, das in ihrem Innern wohnte.

Die Worte Pater Kentenichs treffen auf sie zu: „Schauen Sie einmal in das verklärte Auge eines religiösen Menschen, was können Sie dann finden? Da ist alles Licht! Der Körper mag zerbrechen, aber es strahlt etwas von der Teilnahme der Seele am verklärten Heilandsleben auch hinein in den Körper.“ (Vortrag vom 29.11.1965)

Eine Postulantin war beeindruckt von ihrer ersten Begegnung mit Schwester M. Emilie. Sie berichtet: „Kaum war ich eingetreten, strahlte mich sogleich ein leuchtender, gütiger

und froher Blick von Schwester M. Emilie so wohltuend an, dass alle beklemmenden Gefühle wichen und ich mich in einer kinderseligen Atmosphäre befand. Es schien, als leuchte der ganze Raum ein warmes Licht aus. Einmalig schön war diese Begegnung.

Von dieser Stunde an wusste ich, wer Schwester M. Emilie war und warum alle sie wie einen kostbaren Schatz hüteten und wie eine Heilige verehrten. Dieses tiefe Leuchten aus ihrer Seele und auf ihrem Antlitz bei einer so großen körperlichen Gebrechlichkeit, die fast dahinter verschwand, bleibt mir unvergesslich.“ (C.W.) (in: Zeugnisse, Briefe, Tagebuchnotizen, S. 329 ff.)

„Eine junge Frau, die sich vor ihrem Eintritt in die Gemeinschaft der Schönstätter Marienschwestern bei Schwester M. Emilie vorstellt, war ganz angetan von ihrem Wesen. ‚Mein erster Gedanke war‘, so schreibt sie, ‚hier steht ein Mensch vor dir, der Gottes Liebe, Güte und Schönheit ausstrahlt. Hier ist ein neuer Mensch, der natürlich und übernatürlich zugleich ist, ... dem du Ehrfurcht und Liebe entgegenbringen kannst.‘“ (Ein Leben für Gott und die Menschen, S. 115)

Ihr Blick trifft auch uns und möchte uns mitnehmen in die Liebe und Nähe des barmherzigen Gottes. Das Liebesbündnis mit Maria ist wie ein goldener Schlüssel, mit dem man leicht und schnell sein Haus aufschließen kann. Im übertragenen Sinn heißt das: Mit Maria gelangen wir leicht und schnell hin zum ewigen Vater. Die Ausstrahlung von Schwester M. Emilie war echt, authentisch. Sie war beheimatet und geborgen in Gottes erbarmender Vaterliebe, gehalten in allen Situationen ihres Lebens war sie in Gottes Vaterhand.

Schwester M. Irmengild

Veröffentlichungen



Sekretariat Emilie Engel, Trierer Straße 388, 56070 Koblenz
Tel. 0261/2701-115, Fax: 0261/2701-162
Mail: Sekretariat.Emilie.Engel@sms-ppr.de
Verantwortlich für den Inhalt: Schw. M. Irmengild Schmitt

Veranstaltungen und Projekte:
Schw. Theres-Marie Mayer, Tel. 0261/2701-161
Mail: Emilie.Engel.Projekte@sms-ppr.de; Fax: 0261/2701-162

 Emilie Engel Projekte

Kontaktadresse für die Schweiz: Sekretariat Emilie Engel,
Josef-Kentenich-Weg 1, CH 8883 Quarten; Tel. 081/5110200

Unser Konto: Provinzialat der Schönstätter Marienschwestern
„Emilie-Fonds“: Liga Bank eG
IBAN: DE22 7509 0300 0000 0750 00 BIC: GENODEF1M05
Hinweis: Bei Spenden bis 200,- € reicht dem Finanzamt der Nachweis eines Kontoauszuges! Es ist dann keine Spendenbescheinigung erforderlich.

Hinweis: Nach dem kirchlichen Datenschutzgesetz (KDR-OG) wahren wir das Datengeheimnis. Der Verwendung Ihrer Daten über die gesetzliche Fristen hinaus können Sie jederzeit durch schriftliche Mitteilung an uns widersprechen.